

Schuljahre 2017/18 und 2018/19

Sperberschule Grund- und Mittelschule

Sperberstraße 85
90461 Nürnberg

Telefon 09 11 / 2 31-6 81 33

Telefon 09 11 / 2 31-6 81 31

E-Mail grundschule@sperberschule.de

mittelschule@sperberschule.de

Internet www.sperberschule.de



Schulleitung: GS: Marianna Antoniadis-Richter, Rektorin
Martina Goß, Konrektorin

MS: 2017/18: Sven Wößner, Rektor
Ute Gutowski, Konrektorin
2018/19: Sven Wößner, Rektor
Harriet Janke, Konrektorin

Lehrkräfte insg.: 38 GS, 44 MS

Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS): GS: Michael Lauterbach
MS: Norbert Wenninger

Schüler/-innen insg.: 2017/18: 445 GS, 365 MS
2018/19: 443 GS, 286 MS

Klassen insgesamt: 2017/18: 21 GS, 18 MS
2018/19: 20 GS, 18 MS



Besonderheiten

- Enge Zusammenarbeit zwischen Grund- und Mittelschule (zahlreiche gemeinsame Aktivitäten: Lehrerchor, Arbeitskreise, Lernwerkstatt, und gemeinsame Sozialziele)
- Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU-Phil-Fak II, Partnerschule in Kommunikation)
- Kooperation mit der Hochschule für Musikpädagogik in Ansbach
- Kooperationen mit Kindergärten (Vorkurse im Haus)
- Städtischer Kinderhort im Haus
- Mittagsbetreuung „Kinderkram“ bis 17.00 Uhr (Träger ist der Förderverein der Sperberschule) für die Grundschule
- Ganztagsbetreuung „Sperbertreff“ für die Mittelschule
- Mittelschulverbund mit der Georg-Holzbauer-Mittelschule und der Friedrich-Wilhelm-Herschel-Mittelschule
- Mittelschule mit Schwerpunkt Musik (Musik-
- klassen, Chöre, Bands und Instrumentalunterricht) und Sport (Basketball)
- Mittelschule mit M-Klassen
- Deutsch-Plus-Klassen in der 1. und 2. Jahrgangsstufe
- Patenklassensystem zwischen Klassen der Grund- und Mittelschule
- „Lernoffensive“: Hausaufgabenbetreuung und Hilfe von Schülern für Schüler
- AG-Angebote: Streitschlichter, Schülerchöre, Schülerbands, Orff- und Flötengruppe, Kunst, Musical, Forscher, Märchen
- Partizipation der Grundschüler/-innen in Klassensprecher- und Kinderversammlungen
- Sozialziele als halbjähriges Projekt
- Kooperation mit dem Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg (IPSN) – vier Elternlotsen für schulische Bildung (Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe – NEST)
- KM Stützpunkt für Basketball

Darstellung von Aktivitäten der aktuellen Schuljahre

Familienfreundlicher Lebensraum Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

„Gefühle Projekt“ für die zweiten Klassen

Ausgangssituation

Dem Projekt liegt die Überlegung zu Grunde, ein Sozialtraining im Rahmen einer Kooperation zwischen Jugendsozialarbeit und Schule effektiv, nachhaltig und an alle Schüler gerichtet durchzuführen.

Ziele

- Sensibilisierung der Mitschüler/-innen und Erzeugung von Empathie
- Schaffung eines friedlichen und solidarischen Miteinanders
- Die Eltern sollen ermutigt werden mit ihren Kindern über Gefühle zu sprechen und gemeinsam mit ihnen Wege zu finden damit umzugehen

Planung

Es wurden mehrere vorbereitende Arbeitstreffen durchgeführt. Hierbei wurden Aufgaben verteilt und ein Zeit- und Raumplan für die Durchführung der Projektwoche erarbeitet.

Beschreibung

Wir haben zur Verschiedenartigkeit der Menschen und dem allen zu Grunde liegenden Wunsch nach Zugehörigkeit gearbeitet, haben viel über unterschiedliche Gesichtsausdrücke und Stimmungslagen gelernt, haben das Thema „Schimpfworte“ und ihre Wirkung besprochen und eine Geschichte zum Thema „Provokationen“ und wie man sich hiavor schützen kann, gehört. Schließlich wurde im „Gefühle-Lied“ das Thema mit großer Freude und Motivation behandelt. Einen wichtigen und großen Anteil an unserem Projekt hatte auch die künstlerische Betätigung: In jedem Klassenzimmer gibt





es nun ein Gefühlsbarometer auf dem die Schülerinnen und Schüler ihre aktuelle Stimmung darstellen können. Es gibt eine Bastelararbeit zum Thema „dicke Haut“, die vor Provokationen schützen soll-der Elefant Elo, dem die Kinder mit verschiedenen Materialien eine dicke Haut gebastelt haben, hängt in jedem Klassenzimmer. Letztlich existiert eine Schimpfwortkiste, in die man Schimpfworte wegsperren kann, die die Kinder im Alltag begleiten und die zur friedlichen Ausdrucksweise beitragen soll. Begleitet wurde das Projekt durch Elterninformationen zu den Inhalten. Am Ende stand eine gemeinsame Abschlussveranstaltung in der Turnhalle mit allen Klassen und Akteuren, die am Projekt teilgenommen hatten. Hierzu wurden die Eltern eingeladen und hatten somit die Gelegenheit, die Ergebnisse der Projektwoche zu sehen. Wir ließen die beiden Wochen spielerisch, musikalisch und durch eine Geschichte Revue passieren. Dabei zeigten alle noch einmal, was wir geleistet und gelernt haben.

Resümee

Die kreative und gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Gefühle“ hat allen Beteiligten viel Freude bereitet. Durch die kreative Behandlung der Thematik gelang es, die Schülerinnen und Schüler zu einer aktiven Mitarbeit zu motivieren.

Ausblick

Das Projekt soll regelmäßig wieder durchgeführt werden.

Familienfreundlicher Lebensraum

„Heart Moves“ – Respekt und Wertschätzung im Klassenzimmer und an der Schule!

Ausgangssituation

Soziale Kompetenz und ein friedlicher Umgang miteinander sind wichtige und notwendige Voraussetzungen im Zusammenleben, nicht nur in der Schule. Gerade beim Neubeginn an der Mittelschule in der 5. Jahrgangsstufe, in der sich die Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Schulen erst finden und arrangieren müssen, ist es wichtig, am Anfang des Schuljahres gemeinsame Regeln und Umgangsformen zu vereinbaren und zu trainieren.

Ziele

- Schüler/-innen lernen mit dem Ansatz der gewaltfreien Kommunikation einen friedlichen und wertschätzenden Umgang
- Die Klassengemeinschaft wird gestärkt und konstruktiv mitgestaltet
- Eltern lernen die Grundlagen gewaltfreier Kommunikation kennen
- Die Eltern-Kind-Beziehung wird gestärkt

Planung

Das Projekt „Heart Moves“ wurde an der Mittelschule Sperberstraße erstmals im Schuljahr 2017/18 in allen drei 5. Klassen durchgeführt und im Schuljahr 2018/19 in allen neuen 5. Klassen wiederholt. Die Eltern wurden am Anfang in einem Elternabend über das Projekt informiert. Im Rahmen eines „Feier-Abends“ präsentierten Kinder die erlernten Inhalte ihren Eltern. Gleichzeitig hatte der Feier-Abend einen Workshop-Charakter, sodass die Eltern aktiv Inhalte anwenden konnten.

Beschreibung

„Heart Moves“ ist ein 16-stündiges Programm, das von einer Theaterpädagogin entwickelt und auch durchgeführt wird. Es findet in vier Einheiten in jeweils vier Unterrichtsstunden statt. Die Klassenleitung ist dabei immer mit anwesend. Das Besondere an diesem Programm ist die nachhaltige Auslegung und die Einbeziehung der Eltern und der Lehrkräfte. Schüler/-innen erlernen Strategien der gewaltfreien Kommunikation, eigene Wünsche zu formulieren, andere Wünsche/Vorstellungen zu akzeptieren, unangenehme Situationen gewaltfrei zu lösen. Vor dem Start werden die Eltern bei einem Elternabend über die Inhalte informiert, am Ende des Programms gibt es im Rahmen eines „Feier-Abends“, einer Art Eltern-Kinder-Workshop, nochmals ein Treffen, bei dem die Schüler/-innen den Eltern die erlernten Inhalte und Übungen präsentieren. Die Eltern erproben zudem selbst einzelne Elemente und Bausteine. Ebenfalls wurden die Klassenleitung am Anfang des Programmes über die Inhalte und Vorgehensweisen informiert und gleichzeitig motiviert, einzelne Elemente hinsichtlich der Nachhaltigkeit immer wieder anzuwenden und auszuprobieren. Das Projekt erreicht gemeinsam Schüler/-innen, Eltern und Lehrkräfte.

Resümee

Die Schüler/-innen machten bei den Einheiten begeistert mit, auch die Eltern sind von dem kommunikativen und friedlichen Ansatz angetan. Ob dadurch der Alltag in der Klasse oder Schule gewaltfreier ist, kann sicherlich wissenschaftlich nicht bewiesen werden, das Bemühen um ein friedliches Miteinander ist jedoch durchaus erkennbar. Einige teilnehmende Kinder haben nach dem Projekt an der Streitschlichter Ausbildung teilgenommen und setzen aktiv erlernte Elemente um.

Ausblick

Nachdem die Schulleitung und auch die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) auf nachhaltige und kontinuierliche Ansätze bauen, soll dieses Angebot fester Bestandteil im Rahmen des sozialen Kompetenztrainings sein. Auch für das Schuljahr 2019/20 ist für den Beginn des Schuljahres das Programm für die 5. Jahrgangsstufe geplant. Geplant ist eventuell auch, dass das 16-stündige Programm in doppelstündigen Einheiten stattfindet, vier Unterrichtsstunden hintereinander sind doch sehr fordernd und anstrengend für die Schülerinnen und Schüler.

Gesamtübersicht der familienfreundlichen Aktivitäten

Familienfreundlicher Lebensraum

Der Schule ein Gesicht geben (K2)

Im Eingangsbereich hängt ein Schaukasten mit den Namen der an der Schule tätigen Lehrkräfte, Sozialpädagogen und weiteren Mitarbeitenden.

Zwischen den Sekretariaten findet sich eine bildliche Präsentation der Schulleitung sowie der Verwaltungsangestellten.

Ein farbliches Leitsystem hilft Gästen sich im Schulhaus zu orientieren. Die Homepage, Aushänge, Elternbriefe und das digitale schwarze Brett im Eingangsbereich informieren über aktuelle Angebote.

Vollversammlung (K2)

Die Vollversammlung für alle Eltern der Grund- und Mittelschule informiert vor dem ersten Elternabend über die Sperberschule, das Schulkonzept und die Leitziele, stattfindende Aktionen und Angebote für Schüler/-innen und Eltern. Während des vergangenen Schuljahres produzierte Kurzfilme gestalten die Veranstaltung abwechslungsreich und kurzweilig.

Sozialziele als Halbjahresprojekt (K3)

Im Rahmen der Klassensprecherversammlungen, des Elterncafés und in Lehrerkonferenzen werden „Problemfelder“ benannt und in einem Halbjahresprojekt thematisiert. Hierzu finden viele verschiedene Aktionen in der Klasse und auch schulübergreifend statt. Thema 2017/18: „Stopp-Hör auf ich mag das nicht! „ Thema 2018/19: „Ordnung ist das halbe Leben“. Über Schaukästen im Schulhaus, bildhaft unterstützt für die kleineren Schüler/-innen, der Homepage, Elternbriefen und Informationen im Postheft werden die Eltern auf dem Laufenden gehalten, damit sie die gewünschten Verhaltensweisen zu Hause unterstützen können. Abgefragt wird die Einhaltung des jeweiligen Zieles – in Form eines Bepunktungssystems – von jeder Klasse selbst, um den Zeitraum der gezielten Beobachtung individuell gestalten zu können. Belohnung gibt es für einzelne Klassen entweder in Form von Urkunden, hausaufgabenfrei, Spieletagen oder auch schon mal hausaufgabenfrei für die gesamte GS. Vor der Einführung eines neuen Zieles werden die Bewertungen schließlich im Rahmen einer Klassenstufenkonferenz gemeinsam betrachtet, um zu sehen, inwieweit das Sozialziel erreicht wurde.

Angebot der Kinderbetreuung (K2)

Zur Kinderbetreuung ausgebildete Schüler/-innen der Mittelschule ermöglichen Eltern die Teilnahme an abendlichen Veranstaltungen der Grund- oder Mittelschule.

Elterncafé (K2)

In Kooperation mit den Elternlotsen des Nürnberger Elternbüro Schulerfolg und Teilhabe (NEST) findet einmal im Monat ein Elterncafé für alle Eltern der Sperberschule statt. Es gibt auch themenzentrierte Elterncafés, die teilweise auch mit Veranstaltungen aus dem Angebotskatalog der familienfreundlichen Schule „bedient“ werden. Auf vielfältigen Wunsch der Elternschaft wurden auch Elterncafés in den frühen Abendstunden angeboten. Ansprechpartner sind beide Jugendsozialarbeiter der Sperberschule.

Callcenter-Methode (K2)

Um eine hohe Beteiligung der Eltern an Elternabenden, der Vollversammlung oder des Berufsinformationsabends zu erreichen, werden die Eltern mitunter telefonisch von den amtierenden Klassenelternsprecherinnen und Klassenelternsprechern zu den Veranstaltungen eingeladen. Durch dieses Engagement der Klassenelternsprecher/-innen sind die Veranstaltungen äußerst gut besucht.

Kinderkram (K3)

Der Kinderkram, die an unsere Schule angegliederte Mittagsbetreuung, ist ein eigenes Unternehmen, getragen durch den Förderverein. Zu einem niedrigen Beitrag erhalten circa 100 Kinder ein Mittagessen im Hermann-Bezzel-Haus (Seniorenstift), erledigen dann unter fachkundiger Aufsicht ihre Hausaufgaben und verbringen den Rest des Nachmittags entweder im freien Spiel in den Räumlichkeiten des Kinderkrams (in direkter Nachbarschaft zur Schule), im neu eingerichteten Spielzimmer/Lernwerkstatt im Schulgebäude oder auf dem Pausenhof. Zudem finden besondere Freizeitangebote durch die Mitarbeiter/-innen des Kinderkrams statt. Weiterhin besteht die Möglichkeit, die Kinder bis 17.00 Uhr beaufsichtigen zu lassen.

Öffnung der Schule – Kooperation und Vernetzung

Elternbeiräte der Grund- und Mittelschule kooperieren (K2)

Eine Zusammenarbeit findet in gemeinsamen Elternbeiratssitzungen der Grund- und Mittelschule statt. Auch Schulfeste, Weihnachtsbasare etc. werden gemeinsam durchgeführt. Zudem wurde aktuell eine Umfrage in der Gesamtelternschaft durchgeführt, um die Interessen- und Mitwirkungsfelder herauszuarbeiten.

Informationsabend zur Berufsorientierung (K2)

Am Berufsorientierungsabend „Wie geht es weiter nach der 9. Klasse?“ werden jedes Jahr die Schüler/-innen der neunten Klassen und ihre Eltern eingeladen und über die verschiedenen Möglichkeiten nach dem Schuljahr informiert. Dabei werden sowohl Möglichkeiten vorgestellt, weitere Schulabschlüsse zu erreichen als auch die verschiedenen Wege einer Berufsausbildung aufgezeigt.

Musical Grundschule mit Beiträgen der Mittelschule (K2)

Das Musical „Kwela Kwela“ und „Ritter Rost“ der Grundschule begeisterte Jung und Alt in der ausverkauften Halle des Südpunkts. Auch durch die Beiträge der Mittelschule blieb den Zuhörern ein rundum gelungener Abend noch lange in Erinnerung.

Frühlingskonzert der Mittelschule mit Beiträgen der Grundschule (K2)

Das diesjährige Frühlingskonzert war ein buntes Programm aus Gesang, Tanz und Bandmusik. Schüler/-innen der Grundschule, Mittelschule und die Lehrkräfte beider Schulen brachten wieder viel Engagement und Zeit auf, um einen abwechslungsreichen Abend zu garantieren.

Musical der Grundschule (K2)

In diesem Jahr steht das Musical „Das Leben im All“ auf dem Programm. Die AG Musical und die Theater AG der Grundschule stecken viel Arbeit und Begeisterung in die Vorbereitungen. Unterstützt werden sie dabei von der Lehrerband und vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen. Geplant für Juli 2019.

Bandkonzert des Mittelschulverbundes (K2)

Alle Bands der Mittelschule Sperberschule und der Friedrich-Wilhelm-Herschelschule trafen sich in der Turnhalle der Friedrich-Wilhelm-Herschelschule und gaben dort vor Eltern, Mitschülerinnen und -schülern, sowie Lehrkräften ihr Bestes. Die Zuschauer/-innen waren überwältigt von dem Können ihrer Musiker.

Bibliothek im Südpunkt (K2)

Alle Klassen der Grundschule besuchen vierwöchig die Bücherei im Südpunkt. Die Bibliothekarinnen beteiligen sich zudem mit Informationsständen an der Schulanmeldung und bei der Einschulungsfeier.

brotZeit (K1)

Seit April 2017 bietet die Initiative „brotZeit“ jeden Morgen ab 7.30 Uhr in den Räumlichkeiten des offenen Ganztages der Mittelschule ein kostenloses Frühstück für alle Schülerinnen und Schüler der Sperberschule an. Durch das Engagement von freundlichen ehrenamtlichen „Frühstücksdamen“ werden unsere Schüler/-innen morgens liebevoll empfangen und können so gestärkt in den Schultag starten.

Beteiligung und Mitwirkung der Eltern

Verkehrsprojekt (K3)

Bereits seit mehr als einem Jahr beschäftigt die angespannte Verkehrssituation Schulleitung, Kollegium, Eltern, Schüler/-innen und die Jugendsozialarbeiter der Sperberschule. Zu dem Thema wurden bereits Elternveranstaltungen im Rahmen des Elterncafés abgehalten. Die Schulleitungen und die Jugendsozialarbeit trafen sich zu einem Expertenaustausch mit Begehung der neuralgischen Punkte im Sprengel. An dieser Expertenrunde nahmen neben Schulleitungen und Jugendsozialarbeit Vertreter der Verkehrspolizei, der Stadtplanung, des Elternbeirates, des Bürgervereins „Hasenbuck“, sowie interessierte Eltern teil. Es sind bereits einige Maßnahmen umgesetzt worden. Die Mittelschule hat verschiedene Aktionen bezüglich parkender Eltern geplant. Im März 2019 sprachen Schüler/-innen der Klasse 7M die Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto in die Schule bringen, an drei Tagen vor 8.00 Uhr vor der Schule an und baten sie, die Kinder zu Fuß zu begleiten oder alleine laufen zu lassen. Auch die Grundschule wird voraussichtlich im September 2019 in Kooperation mit der Polizei ein Projekt starten. Dieses Projekt sowie die Aktionen des Bürgervereins rund um das Thema weckten auch das Interesse der Presse, so dass mehrere Artikel in der lokalen Presse hierzu erschienen.

Schulfruchtprogramm (K2)

Die Teilnahme am Schulfruchtprogramm, einem Programm des Freistaats mit finanzieller Unterstützung der europäischen Gemeinschaft, ist für unsere Grundschule nur dank der tatkräftigen Unterstützung der Elternschaft möglich. Jeden Dienstagmorgen treffen sich Mütter, die die Lieferung des Obsthändlers in Empfang nehmen, die gesunden Früchte und das gesunde Gemüse für den Verzehr vorbereiten und an die Klassen verteilen.

Spielenachmittag: Auf die Spiele, fertig, los! Die Wichtigkeit des Spielens in der Familie (K2)

Eltern spielten zusammen mit ihren Kindern aufregende Spiele, die ein Spielpädagoge in die Sperberschule brachte. So wurden Bauklötze aufgetürmt, farbige Eimer aufeinander gestapelt, Puzzlespiele gemacht ... und vieles mehr. Eltern, Kinder und Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule waren sichtlich begeistert.

Der leere Topf – Eine Geschichte zum Klingen bringen (K1)

Schüler/-innen der zweiten Jahrgangsstufe und ihre Eltern gestalteten gemeinsam mit einem Profimusiker eine klingende Umgebung zur Geschichte „Der leere Topf“. Ein rundum gelungener Vormittag, an dem Eltern und Kinder sich in der Schule auf einer neuen Ebene begegnen konnten.



Samurai-Shiatsu-Programm (K1)

Der Leistungsdruck und der enge Zeitplan des Schulalltags lassen keine Zeit für die Schulung von Eigen- und Fremdwahrnehmung, sowie Empathie. Samurai-Shiatsu ist ein Programm zur Gesundheitsförderung und Gewaltprävention. Die Schüler/-innen und deren Eltern lernen verschiedene Körperübungen und Massagegriffe kennen.

Ziel: Förderung von Eigen- und Fremdwahrnehmung; Schaffen eines friedlichen sozialen Miteinanders; Spüren des Anderen über körperliche Berührung-

„mit dem Anderen auf einer anderen Ebene in Kontakt treten“ und ihn als gleichwertig fühlendes Gegenüber wahrnehmen. Es gibt eine Elterninformation und die Planung von drei Terminen (je Termin eine Doppelstunde) in der Klasse. Außerdem eine Eltern-Kind Einheit, um das in der Schule Erlernte auch zu Hause weiterführen zu können.

Schulforum (K3)

Das Schulforum besteht aus gewählten Elternvertretern, SMV-Mitgliedern, der Schulleitung und Lehrkräften, die sich regelmäßig zu festgelegten Terminen treffen, um sich zu Fragen des Schulalltags zu informieren und, wenn nötig, auch über gemeinsame Vorgehen zu beraten und Absprachen zu treffen. Da Grund- und Mittelschule sehr eng miteinander zusammenarbeiten, werden im Schulforum auch Themen besprochen, die für beide Schulformen wichtig sind. So geht es zum Beispiel um die Ausstattung der Räume, neue Ideen für den Pausenhof und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Grundschule und Mittelschule. Themen, die die Kinder der Grundschule in Schulversammlungen ansprechen, werden im Schulforum der Mittelschule diskutiert.

Berufsorientierungs-Messe (K3)

Die jährlich stattfindende Berufsorientierungsmesse ist ein fester Bestandteil der Berufsorientierung im Verbund Süd geworden. Schülerinnen und Schüler der siebten bis zehnten Jahrgangsstufe besuchen sie gemeinsam mit ihren Eltern. Dabei informieren sie sich bei Firmen und Berufsfachschulen aus den verschiedensten Berufsfeldern über mögliche Praktikums- oder Ausbildungsplätze oder stellen Fragen zu den Berufen, den Firmen und der Arbeitswelt. Außerdem erarbeiten die Schüler/-innen einen Teil eines Leittextes für den Unterricht im Fach Arbeit, Wirtschaft, Technik (AWT).



Familienbildung: Fortbildung und Qualifizierung für alle Eltern

Elternbildung im Elterncafé mit externen Referentinnen/Referenten (K2)

- Acht Sachen, die Erziehung stark machen
- Verkehrserziehung mit der Polizei
- Mehr Geld am Ende des Monats (geplant im Mai 2019)

Kinder lernen mit Lust und Laune (K1)

„Sicher helfen Sie Ihren Kindern beim Lernen. Aber sind Sie es manchmal leid, Ihre Kinder zum Lernen immer wieder anzuspornen? Probieren Sie es auch jeden Tag auf dieselbe Weise und es endet letztendlich für Sie und Ihr Kind in einem Desaster? Durchbrechen Sie diesen Teufelskreis! Sie lernen Techniken, die Sie zu Hause sofort umsetzen können. So gelingt das Lernen mit Lust und Laune wieder!“ Unter diesem Motto fand der Elternabend im Schuljahr 2017/18 statt, der auf großes Interesse stieß.

Fairplayer (K3)

„Fairplayer“ ist ein soziales Kompetenztraining für alle 7. Klassen, in dem die Schüler/-innen darin ausgebildet werden, wie man sich in Mobbing-situationen am besten verhält. Die Schüler/-innen lernen etwas über Gewalt und Zivilcourage. Das Ziel ist die Förderung der sozialen Entwicklung von Kindern – Verhinderung von Gewalt und das Management von Konflikten. Am Anfang der Einheiten werden die Eltern informiert über die Vorgehensweise. Am Ende des Projekts gestalten die Schüler/-innen selbstständig einen Elternabend und informieren die Eltern über Zivilcourage und mutiges Verhalten in Konfliktsituationen.

Medien in der Familie (K1)

Die Jugendsozialarbeit (JaS) und unsere Grundschule organisierten gemeinsam ein Angebot für die vierten Klassen und ihre Eltern zum Thema Medienschutz. Als Partner hierfür wurde die Abteilung „Jugendmedienschutz“ des Jugendamtes der Stadt Nürnberg gewonnen. Es ging um die Nutzung von Messenger-Apps und soziale Netzwerke sowie PC Spiele. Im Vordergrund stand vor allem das Thema: „Welche Bedürfnisse befriedigt die Nutzung dieser medialen Angebote?“ „Wo sind die Gefahren und die Alternativen?“

Medien in der Familie – Schwerpunkt „Soziale Netzwerke & Messenger“ – Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen (K1)

Die Veranstaltung des Medienzentrums Parabol war sehr informativ. Eltern bekamen Hilfestellungen an die Hand, um ihre Kinder für Chancen und Gefahren sozialer Netzwerke zu sensibilisieren. Zudem wurde sehr viel Informationsmaterial zur Verfügung gestellt, das die Eltern dankend entgegennahmen.

Lehrerfortbildung und Qualifizierung für alle an Erziehung und Unterricht Beteiligten

Mobbing (K1)

Fortbildung für Lehrkräfte durch den Jugendsozialarbeiter (JaS) der Grundschule. Geplant für Mai 2019.

Leichte Sprache (K3)

Lehrkräfte und Schulleitung werden zu dem Thema sensibilisiert und lernen, Schreiben an Eltern sowie gegebenenfalls auch Zeugnisse in „Leichter Sprache“ zu verfassen. Geplant für Mai 2019.

Fairplayer (K3)

Die ausgebildeten Trainer vermitteln den Klassenlehrkräften die Inhalte der Trainingsbausteine zum sozialen Lernen.

Elterngespräche führen (K1)

Die Schulentwicklungsgruppe der Mittelschule hat Grundsätze für Elterngespräche entwickelt, die im Juni 2019 der Lehrerkonferenz vorgestellt werden. Der Elternbeirat wird noch im Mai informiert und einbezogen. Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 findet dann eine Fortbildung zu Elterngesprächen statt.